

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 1

Artikel: "Die Tatsache..."
Autor: Schmid, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung

Das wichtigste Resultat des neuen portugiesischen Fehltritts in Westafrika ist aber die erstaunlich einmütige Reaktion fast aller afrikanischen Staaten ohne Unterschied der politischen Schattierung. Meinungsverschiedenheiten bestehen im Schwarzen Erdteil bekanntlich bezüglich der Haltung gegenüber Südafrika. So wurde der vom Präsidenten der Elfenbeinküste, Felix Houphouet-Boigny, kürzlich gemachte Vorschlag einer afrikanischen Gipfelkonferenz zwecks Debatte über das weitere Verhalten zu Pretoria, von einigen afrikanischen Ländern begrüßt, von anderen aber entschieden zurückgewiesen.

Um so bemerkenswerter ist die einheitliche und energische Ablehnung der «von aussen kommenden» Operationen gegen Guinea. Das gilt selbstverständlich für die sogenannten revolutionären Staaten wie *Mauretanien* mit dem Präsidenten Ould Daddah, *Tansanien* mit Präsident Julius Nyerere, für die *VAR*, die schon in den ersten Stunden ihre Bereitschaft zu aktiver Unterstützung Guineas bekanntgab, und für *Nigerias* Präsident Gowon, der seit dem Biafrakrieg über eine Armee von 200 000 Mann verfügt («bereit zu jeder militärischen Unterstützung Guineas, falls sie gewünscht wird»). Aber auch die gemässigten Staaten wie *Senegal* und die *Elfenbeinküste* liessen keinen Zweifel. Dakar verkündete sofort «Entrüstung» und Abidjan verurteilte «die verbrecherischen Eindringlinge».

So erklärt sich auch der bemerkenswerte Erfolg des Präsidenten Sekou Touré im Rahmen der Vereinten Nationen. Darauf hinaus setzte sich die «Organisation der afrikanischen Einheit» auf Veranlassung des äthiopischen Kaisers Hailé Selassie in Bewegung, um zu einem ausserordentlichen Ministerrat zusammenzutreten. Der guineische Diplomat Diallo Telli ist übrigens Generalsekretär dieser Organisation. Mit einem Wort, die afrikanische Solidarität funktioniert wie schon lange nicht. Eine Lektion für leichtsinnige Abenteurer.

Die Tatsache, dass wir heute durch die Technologie beherrscht werden, können wir nicht aus der Welt schaffen; aber es liegt an uns, die demokratische Kontrolle der Technologie zu suchen und durchzusetzen. Welche andere Partei wird sonst diese Aufgabe übernehmen? Die Versuchung für denjenigen, der die Zusammenhänge kennt, ist viel zu gross, dieses Wissen für sich persönlich auszuwerten.

Nationalrat Dr. A. Schmid, Präsident der SPS